

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

83 (24.3.1912) Drittes Blatt

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vor-
orten: frei ins Haus
geliefert vierteljährlich
1.65, an den Ausgabestellen
abgeholt monatlich 50 Pfennig.
Auswärts frei ins
Haus geliefert vierteljährlich
2.22. Am Post-
schalter abgeholt 1.80.
Eingelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen:
die einpaltige Beizeile oder
deren Raum 20 Pfennig,
Reklamezeile 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme:
größere spätestens bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Sonntag, den 24. März 1912

109. Jahrgang

Nummer 83

Badische Politik.

Fortschrittliche Volkspartei.

In der geschlossenen Mitgliederversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei im „Schrempf“ am Freitagabend machte der 1. Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. G. G. G. die Mitteilung, daß Baurat Prof. Neumeister sich entschlossen habe, das Amt des dritten Vorsitzenden wiederum anzunehmen, und Eladio Rechtsanwalt Fröhlich wegen beruflicher Überbelastung verhindert sei. Baurat Prof. Neumeister sprach dann über „Städtische Verkehrsfragen und Stadterweiterung“. — An der Diskussion beteiligten sich: Abt. Stadtrat Ganz, Oberlehrer Thum, Postsekretär Wang, Bismarckmeister Kippel, Abg. Prof. Hummel u. a. Professor Neumeister hatte das Schlusswort.

Die Landtagswahlwahl in Lahr-Land.

Leut. „Karlsruher Zeitung“ fielen nach vorläufiger Feststellung auf Zuchtmittel a. D. August Hirt in Gumbelstingen (Fortschr. Volkspartei) 2385, auf Landwirt und Sparfassenrechner Johann Schobel in Lahrheim (konf.) 2696 und auf Gewerkschaftsbeamten Heinrich Sauer in Karlsruhe 592 Stimmen.

Leut. „Bad. Landesbote“ findet die Landtagswahl im Wahlkreis Lahr-Land-Altenheim am nächsten Samstag, den 30. März, statt.

Gemeindevahlen.

□ **Dörrach**, 23. März. Wie der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung beschloß, finden die Bürgerauswahlgewahlen Ende Mai dieses Jahres statt. Sozialdemokraten und Zentrum stehen in der Defensive, da sich gegen diese beiden Parteien der Ansturm der nationalliberalen Partei richtet. Ob Nationalliberale und Fortschrittler gemeinsam den Kampf gegen die Gegner führen, ist noch nicht bestimmt. Zur Klärung dieser Frage sollen in den nächsten Tagen Verhandlungen stattfinden.

Badischer Landtag.

* **Karlsruhe**, 23. März. Der Seniorenkonvent der Zweiten Kammer beschloß, am nächsten Freitag die Osterferien beginnen zu lassen. Bis dahin sollen noch, wenn dies möglich ist, die Gesetzentwürfe betreffend die Reichsversicherungsordnung, die Abänderung des Rechtspolizeigesetzes, die Aufhebung der Beamtenwitwenkasse, die Errichtung des Staatsschulbuchs und die Erhöhung der Steuer auf Wandergewerbelager erledigt werden. Es ist beabsichtigt, nach Ostern zunächst das Budget des Ministeriums des Innern zu Ende zu beraten und daran anschließend das Budget der Justiz und das des Eisenbahnbetriebs zu erledigen. „Man hofft“, bis Ende Juni mit den Arbeiten des Landtages fertig zu sein.

* **Karlsruhe**, 23. März. Die Budgetkommission der Zweiten Kammer erledigte den Gesetzentwurf betreffend die Erhöhung der Steuer auf Wandergewerbelager. Die Steuer wurde wie folgt festgesetzt: Von 1000 bis 2000 M Warenwert für jedes Tausend 60 M, von 2000 bis 4000 M je 80 M, von 4000 bis 8000 M je 160 M und für je 4000 M Warenwert 100 M mehr. Der Gesetzentwurf wurde unter Ablehnung der Bedürfnisfrage einstimmig angenommen. Sodann wurde die Beratung über das Finanzabgabebudget fortgesetzt und bis auf die Frage der Akkordlöhne und Betriebsgemeinschaften erledigt. Bezüglich der Frage des Murgwaßkraftwerks erklärte der Finanzminister, daß dem Landtage noch eine Nachtragsforderung für dieses Werk zugehe. Bei der Direktion der Wasser- und Straßenbauverwaltung soll eine besondere Abteilung für die Frage der Verwertung der Wasserkraft gebildet werden.

* **Karlsruhe**, 23. März. In der Budgetkommission nahm der Finanzminister Bezug auf die im „Schwäb. Merkur“ erschienenen Artikel über das badische Eisenbahnbudget und wies die darin enthaltene Kritik scharf zurück. Die Kommission stimmte dem Finanzminister bei.

Aus Baden.

Hofbericht.

* **Karlsruhe**, 23. März. Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm im Laufe des gestrigen Tages die Meldung folgender Offiziere entgegen: des Majors Ritter und Edler von Braun, Bataillons-Kommandeur im Infanterie-Regiment Großherzogin (3. Gr. Hessische) Nr. 117, bisher Flügeladjutant Seiner Kgl. Hoheit des Großherzogs, des Majors von Brandenstein im Generalstab des 11. Armeekorps, bisher im Generalstab der 5. Armee-Inspektion, bisher im Generalstab der 28. Division. Heute vormittag empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Geheimen Legationsrat Dr. Seyd und den Minister Freiherrn von Söbmann zur Vortragsvermittlung. Hierauf meldete sich der königlich württembergische Generalmajor Freiherr von Watter, mit der Führung der 39. Division beauftragt, bisher Kommandeur der 58. Infanteriebrigade. Nachmittags folgte der Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Söbmann.

Amtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, dem geschäftsführenden Direktor des Kaiser-Wilhelm-Dank Robert Gersbach

in Berlin das Ritterkreuz zweiter Klasse, dem Geheimen Kommerzienrat Dr. Karl Reich in Mannheim den Stern zum Kommandeurkreuz mit Eichenlaub und dem Großherzoglichen Hofprediger Schenk in Ludwigsburg das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahring Löwen, sowie dem Großherzoglichen Hofkassier Sinner in Schloß Berg die Verdienstmedaille zu verleihen; ferner wurden verliehen: den Hauptleutnant Johann Bunt in Ohsbach und Otto Köbele in Urloffen das Verdienstkreuz vom Jahring Löwen, dem Hofmeister Emil Freiherrn von Steinen in Buchenbach in Baden das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jahring Löwen, dem Steuerinspektor Ludw. Staatsmann in Heidelberg das Verdienstkreuz vom Jahring Löwen, dem Domänenwaldhüter Sebastian Wörlein in Gerlachshausen die silberne Verdienstmedaille.

Dem Oberfinanzrat Heinrich Hauck bei der Evangelischen Stiftungsgemeinschaft Offenbach wurde die etatmäßige Stelle eines Rechnungsbeamten beim Evangelischen Oberkirchenrat unter Beibehaltung des Titels Oberrevisor übertragen.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gerührt, den Hofmeister Emil Freiherrn von Steinen in Buchenbach in Baden, seinem langjährigen sprechenden, unter Anerkennung seiner langjährigen treugetreuen Dienste auf 1. Mai 1912 in den Ruhestand zu versetzen, sowie den Hofmeister Wilhelm Freiherrn von Schweidhard in Langensteinbach nach Baden und den Oberförster Friedrich Lambertus in Furtmungen nach Langensteinbach zu versetzen, ferner den Fortkommant Mannich von Riene zum Oberförster in Furtmungen und den Fortkassator Karl Rühle von Karlsruhe zum Fortkommant zu ernennen.
Das Finanzministerium hat den Fortkommant Karl Rühle dem Fortkommant Schöpfheim zugeteilt.
Mit Entschließung des Großherzogs, Verwaltungsbescheid wurde der Betriebsleiter Heinrich Weber als technischer Beamter bei Heil- und Pflanzanstalten etatmäßig angestellt.

Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im aktiven Heere.

Frhr. v. Watter, Königl. Württemberg. Gen.-Major, kommandiert nach Preußen, Kommandeur der 56. Inf.-Brig., mit der Führung der 39. Div. beauftragt.
Zu Gen.-Majoren befördert: der Oberst: v. Lochow, Kommandeur des 1. Ober-Inf.-Regts. Nr. 167, unter Ernennung zum Kommandeur der 56. Inf.-Brig., Frhr. v. Krane, Kommandeur der 39. Kan.-Brig., Ritter und Edler v. Dettinger, Kommand. des Königin-Augusta-Garde-Regts. Nr. 4, unter Ernennung zum Kommandeur der 55. Inf.-Brig., v. Arnim, Kommandeur der 28. Kan.-Brig.

Zum Obersten befördert: den Oberstl. v. Barfus beim Stabe des 2. Ober-Inf.-Regts. Nr. 99, dieser unter Ernennung zum Kommandeur des 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142.

Unter Beauftragung mit der Führung des betr. Regts. versetzt: Chälons beim Stabe des 2. Ober-Inf.-Regts. Nr. 171, zum 2. Kurhess. Inf.-Regt. Nr. 82.

Bauer, Major und Bats.-Kommandeur im Fü.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, mit dem 1. April 1912 als aggreg. zum hannov.-Näger-Bat. Nr. 10 versetzt, wofür er den abtommantierten Kommandeur zu vertreten hat.
v. Rahmer, Oberstl. 3. D. und Zweiter Stabs-Offizier beim Kommando des Landw.-Bezirks Karlsruhe, zum Kommando des Landw.-Bezirks Gollpach, Edmann, Oberstl. 3. D., kommandiert zur Dienstleistung beim Kommando des Landw.-Bezirks Karlsruhe, unter Verleihung des Charakters als Oberst zum Zweiten Stabs-Offizier bei diesem Kommando ernannt.

Unter Enthebung von der Stellung als Bats.-Kommandeur zu dem Stabe des betr. Regts. übergetreten: der Oberstl. Weyrach im 2. Ober-Inf.-Regt. Nr. 171.

Versetzt: der Oberstl. und Bats.-Kommandeur Hoppenstedt im Fü.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, zum Stabe des Inf.-Regts. Margraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111.

Zu Bats.-Kommandeuren ernannt: die Majore: Krüger, Linien-Kommandant in Karlsruhe, unter Verletzung in das Fü.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, Ritter und Edler v. Braun, Flügeladjutant Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden, unter Verletzung in das Inf.-Leibregt. Großherzogin (3. Gr. Hessische) Nr. 117, v. Kessel im Generalstab des 11. Armeekorps, unter Verletzung in das 2. Ober-Inf.-Regt. Nr. 171, v. Bild im Generalstab des 14. Armeekorps, unter Verletzung in das Inf.-Regt. Bogel von Faldenstein (7. Westfäl.) Nr. 56, v. Glawow beim Stabe des 1. Bad. Leib-Regts. Nr. 109, unter Verletzung in das Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm I. (2. D. Preuß.) Nr. 3.

v. Wittich im Generalstab der 28. Div., in den Generalstab der 5. Armee-Inspektion, v. Lettow-Borbeck im Generalstab der Kommandantur von Posen, in den Generalstab des 14. Armeekorps, Hoffmann v. Waldau im Großen Generalstab, in den Generalstab der 28. Div.; die Hauptleute: Brinkmann im Generalstab der 29. Div., als Komp.-Chef in das 9. Lothring. Inf.-Regt. Nr. 173; derselbe bleibt bis Ende April 1912 als kommandiert bei der 29. Div., Hoffmann im Großen Generalstab, in den Generalstab der 29. Div., Ludwig, Battr.-Chef im Hohenzollern. Fußart.-Regt. Nr. 13, unter Ueberweisung zum Großen Generalstab, Jahn, Battr.-Chef im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14,

unter Ueberweisung zum Generalstab der Kommandantur von Königsberg i. Pr., Frhr. v. Berner, Hauptm. im Generalstab der Armee, von der Stellung als Militär-Attaché bei der Botschaft in Tokio entlassen und als Rittm. und Estab.-Chef in das 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22 versetzt. Rogge, Major in der Eisenbahn-Abt. des Großen Generalstabes, kommandiert bei der Linien-Kommandantur in Karlsruhe, zum Linien-Kommandanten in Karlsruhe, — ernannt.

Von den zur Dienstleistung beim Großen Generalstab kommandierten Offizieren sind: unter Befehlung beim Großen Generalstab und unter Beförderung zu überzahl. Hauptleuten in den Generalstab der Armee versetzt: die Oberstl.: Waentler v. Dankenschweil im 1. Bad. Leib-Regt. Nr. 109, Hoffe im 2. Ober-Inf.-Regt. Nr. 171, Wachenfeld im Hohenzollern. Fußart.-Regt. Nr. 13, Frhr. Neudronn v. Eisenburg im 1. Bad. Leib-Regt. Nr. 109, Pfannenstiel im Kurmärk. Drag.-Regt. Nr. 14; vom 1. April 1912 ab auf ein ferneres Jahr zur Dienstleistung beim Großen Generalstab kommandiert: der Oberstl. Wahl im 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22; von dem Kommando zur Dienstleistung beim Großen Generalstab entlassen: die Oberstl.: Becker im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, unter Verletzung in das Fü.-Regt. Königin (Schleswig-Holstein) Nr. 86 mit Patent vom 17. Mai 1907, v. Braunschweig im Königin Augusta-Garde-Regt. Nr. 4, unter Verletzung in das 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, mit Patent vom 22. März 1908.

Warder-Gunning, Lt. im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Landesaufnahme mit Ende März 1912 entlassen.

Vom 1. April 1912 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Großen Generalstab kommandiert: die Oberstl.: Müller (Ludwig) im Inf.-Regt. Margraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, hennning im 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22, v. Theobald im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, Wendland im Hohenzollern. Fußart.-Regt. Nr. 13, v. Deimling, Major und Abteil.-Kommandeur im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76, zum Flügeladjutanten Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden, v. Krenstl, Major im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, in das 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76 versetzt und mit dem 1. Mai 1912 zum Abteil.-Kommandeur ernannt.

* **Karlsruhe**, 23. März. Wie der Verbandsvorstand des „Verbandes deutscher und österreichischer Eisenbahnbeamtenvereine“ mitteilt, ist für den 8. bis 11. September in Wien stattfindenden Verbandstag folgendes vorläufige Programm festgesetzt: 8. September: Begrüßungsabend mit Bankett; 9. September: Beratungen; 10. September: Fahrt nach Mariage; 11. September: vormittags Fortsetzung der Beratungen; nachmittags Empfang durch die Gemeinde Wien auf dem Rathaus. Bei den Beratungen sollen besonders aktuelle Beamtenfragen in eingehenden Referaten besprochen werden. Dem Verbandstage geht eine etwa achtstägige Studienreise nach Triest, Venedig, Dalmatien usw. vorher. Nach Beendigung der Tagung ist ein gemeinsamer Besuch von Budapest geplant.

* **Pforzheim**, 23. März. Wie in andern großen Städten, so ist auch hier eine „Feischzentrale“ errichtet worden. Die Zentrale führt sich damit ein, daß sie das Schweinefleisch, welches am 15. ds. Monats von der Metzgerinnung Pforzheim zu 90 % das Pfund ausgehoben wurde, zu 80 % antändigte. Das war eine Kriegserklärung an die hiesigen Metzger, die denn auch den Kampf sofort aufgenommen haben, indem sie das Pfund Schweinefleisch mit Schwarte und Beilagen auf 74 % und das Pfund Schweinebraten und Kotelett auf 84 % herabgesetzt haben.

* **Pforzheim**, 23. März. Heute früh wurde Landwirt Friedrich Kaitz von Sengach bei Enzberg von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn erfasst, zu Boden geworfen und eine kurze Strecke unter dem Wagen geschleift, bis dieser zum Stehen gebracht wurde. Der Verunglückte, welcher über Schmerzen auf der Brust, im Rücken und an den Beinen klagte, wurde ins städt. Krankenhaus gebracht.

* **Mannheim**, 23. März. In einer Wirtschaft brachte der Tagelöhner Werner seiner Ehefrau, einer Kellnerin, einen Stich in die Lunge bei. Die Schwerverletzte wurde mit dem Sanitätswagen ins Allgemeine Krankenhaus gebracht.

* **Heldberg**, 23. März. Auf der Landstraße nach Rohrbach wurde ein etwa 13jähriger Knabe von einem Automobil totgefahren. Der Knabe hatte sich an einen Bierwagen gehängt und war in dem Augenblick von dem Wagen abgesprungen, als ein Automobil vorbeifuhr. Der Junge kam unter das Auto und erlitt dabei tödliche Verletzungen.

* **Fordach**, 23. März. Die neue Strecke der Murgaltalbahn von Fordach bis Schönmünzach wird voraussichtlich Ende Mai oder Anfang Juni in Angriff genommen werden.

* **Baden-Baden**, 22. März. Im benachbarten Singheim waren die beiden Söhne des Schuhmachers Armbruster mit Sanifahren beschäftigt. An einer etwas schmalen Wegstelle wollte der eine der Söhne vorgehen, kam aber unter die Räder des mit zwei Kühen bespannten Wagens und wurde, da ihm die Räder über Kopf und Brust gingen, schwer verletzt. In der letzten Nacht ist der bedauernswerte junge Mann seinen Verletzungen erlegen.

* **Freiburg**, 23. März. Dem Milchvertriebsverein ist schon seit einiger Zeit ziemlich oft ein größeres Quantum Milch geronnen, ohne daß man sich über die Ursache dieser dem Verein natürlich sehr unangenehmen Erscheinung klar wurde. Die Angelegenheit hat nun nach der „Ztg.“ eine überraschende Aufklärung gefunden. Die Polizei überraschte am Bahnhof einen Mann, der sich an den dort stehenden Milchkannen des Milchvertriebsvereins zu schaffen machte. Er hob die Deckel der Kannen leicht auf und brachte mit Hilfe einer Spritze Lab in die Milch. Lab, eine Absonderung der Baktérien im Magen der Säugtiere, besonders junger (z. B. von Kälbern) hat die Eigenschaft, Milch zum Gerinnen zu bringen. Und der Mann, der seit Januar die Milch des Milchvertriebsvereins auf diese Weise verdorben hat, ist der Geschäftsführer der Milchhändler-Genossenschaft Frz. Stehle. Er wurde, da er leugnete, durchsucht. Die Spritze mit Lab wurde gefunden u. nun bequeme er sich zu einem Geständnis. Neben den strafrechtlichen Folgen wird sich St. auch auf Entschädigungsansprüche gefaßt machen müssen.

Freiburg, 23. März. An einem Neubau in 3 Jährigen arbeiteten ein verheirateter Tagelöhner und ein verheirateter Maurer an der Außenwand auf einem Gerüst, als plötzlich ein Holzbock sich löderte und der Bretterboden mit den beiden Leuten in die Tiefe stürzte. Der Maurer erlitt dabei schwere Verletzungen, während der Tagelöhner mit leichten davon kam.

* **Schopfheim**, 23. März. Eine in Lehr- und Sängerkreisen des badischen Oberlandes und der benachbarten Schweiz wohlbelannte Persönlichkeit, Hauptlehrer E. Schmolz von hier, ist im Alter von erst 41 Jahren einem Schlaganfall erlegen. Schmolz war über 20 Jahre lang Dirigent des Gesangsvereins Schopfheim, Kreisvertreter des badischen Lehrervereins, und erstreckte sich in weiten Kreisen größter Verehrung.

* **Donauschingen**, 23. März. Der neugewählte Bürgerausschuß hielt eine Sitzung zum ersten Male im neuen Rathaus ab. Auf der Tagesordnung standen u. a. die Bestellung einer Schulkommission und die Errichtung des Eichamsbaues. Beide Positionen wurden genehmigt. Die Errichtung des Eichamsbaues erfordert eine Summe von 55 000 Mark, die durch Anleihen aufzubringen ist. Die Schönheit des überaus würdig und geschmackvoll ausgestatteten Rathauses laßt zu voller Geltung, namentlich als von den prächtigen Beleuchtungstörpern eine Flut elektrischen Lichtes ausstrahlte. Leider haben sich die gleich anfänglich gehegten Befürchtungen als berechtigt erwiesen. Der Raum genügt knapp für die Ausschüsse und bietet fast keinen Platz für Zuhörer. Für Veranstaltungen in größerem Stil ist er nicht verwendbar.

* **Dörrach**, 23. März. Hier stellte sich der Polizei ein Deserteur, der ein äußerst bewegtes Leben hinter sich hat. Er desertierte im Jahre 1906 einem württembergischen Infanterieregiment, flüchtete nach Frankreich und ließ sich für die Fremdenlegation anwerben. Die fünfjährige Dienstzeit verbrachte er in Marokko. Im letzten Jahre seiner Dienstzeit erhielt er einen Schuß ins rechte Bein, der ihn zum Krüppel machte. Daraufhin wurde er in Ehren pensioniert und nach Paris befördert, wo aber trotz der Pension von 750 Fr. infolge seiner schweren Verwundung bald die Not an ihn herantrat. Krank an Leib und Seele wandte er sich nach der Heimat. Von der hiesigen Polizeibehörde wurde der Deserteur der Militärbehörde übergeben, die ihn nach seinem ehemaligen Garnisonsort beförderte, wo er sich dann wegen Fahnenflucht zu verantworten hat.

Aus dem Stadtkreise.

Eine Mondfinsternis steht in der Nacht vom 1. bis 2. April bevor. Sie beginnt 10.26 Uhr und dauert bis 12.02 Uhr und ist in Europa, Asien, Afrika, Südamerika und der westlichen Hälfte Australiens sichtbar. Zurzeit der Mitte dieser Finsternis steht der Mond im Scheitelpunkt eines Ortes von 27 Grad 49' nördlicher Länge von Greenwich und 3 Grad 58' südlicher Breite. Die Finsternis ist übrigens unbedeutend, denn zurzeit der Mitte wird kaum 1/4 des scheinbaren Monddurchmessers vom Schatten der Erde bedeckt sein.

Der Flügeladjutant des Großherzogs, Major Ritter und Edler von Braun, wurde unter Verletzung in das Inf.-Leibregiment Großherzogin (3. Gr. Hessische) Nr. 117 zum Bataillons-Kommandeur ernannt. An seine Stelle tritt der Major und Abteilungs-Kommandeur im 5. Bad. Feld-Ärztlerie-Regiment Nr. 76 (Freiburg) Major von Deimling.

Eine englische Studiengesellschaft für Städtebau, The National Housing and Town Planning Council, bestehend aus etwa 40 Bürgermeistern und Stadträten, beabsichtigt demnächst unsere Stadt zu besuchen, um die älteren und neueren baulichen Anlagen hier kennen zu lernen. Der Besuch war auf die Zeit vom 5. bis 8. April festgesetzt, ist aber wegen des englischen Bergarbeiterstreiks auf Ende Mai verschoben worden.

Zentral-Kino-Theater. Man schreibt uns: Der neue Spielplan (vom 23. bis 28. März) enthält ein Drama in 3 Akten nach Charles Reade: „Späte Sühne“ dargestellt von den ersten Kräften des Edison-Schauspiel-Ensembles. Die Hauptrolle spielt Miss Mary Fuller. Ein weiteres spannendes Drama: „Eine verhängnisvolle Lüge“, einige ausgezeichnete Humoresken und interessante Naturbilder vervollständigen das sehenswerte Programm.

Das Konzert der Leibgrenadiertafel in der Festhalle findet abends 8 Uhr statt. In diesem Konzert wird sich eine den Konzertsuchern bestens bekannte und beliebte Persönlichkeit, Korpsführer Rudolph, vom Karlsruher Publikum verabschieden.

Vortrag. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß Dr. Johannes Müller heute abend 8 1/2 Uhr im großen Eintrachtsaal seinen letzten diesjährigen Vortrag hält, betitelt: Das Leiden unter dem Leben

Unfall. Am Klosterweg am Kanalbau verunglückte am Freitag nachmittag durch Umkippen eines vollgeladenen Sandwagens ein lediger Arbeiter. Glücklicherweise wurde der Mann bei dem Sturz in einen Schacht geworfen, so daß er nur eine anscheinend leichte Fuß- und Kopfverletzung davontrug.

Aus Vereinen und Versammlungen.

v. Altschweizer Verband. Die am 21. März in den „Vier Jahreszeiten“ abgehaltene Generalversammlung der Ortsgruppe nahm zunächst die Berichte über das abgelaufene Geschäftsjahr entgegen. Die Mitgliederzahl ist bedauerlicherweise etwas zurückgegangen und beträgt z. Zt. noch etwa 150. Es soll in der nächsten Zeit durch vermehrte Werbetätigkeit versucht werden, die meist durch Wegzug und Todesfälle entstandenen Lücken wieder zu ergänzen. Der Kassenbericht schließt mit Einnahmen und Ausgaben von 1400 M ab. Die eingehenden Mitgliederbeiträge müssen in der Hauptsache an die Hauptleitung abgeführt werden, so daß notwendigerweise die Leistungen der Ortsgruppe bei sinkender Mitgliederzahl herabgesetzt werden müssen. Für das begonnene Jahr sind indes wieder einige zugkräftige Beiträge in Aussicht genommen. Die schungsmäßig vorzunehmenden Wahlen von vier Vorstandsmitgliedern befristigten die bisherigen Herren wieder für weitere drei Jahre. Unter den sonstigen Mitteilungen festsetzte besonders ein kurzer Bericht des 1. Vorsitzenden, Prof. Dr. Rob. Helbing, über die Bagdabahn, bei der leider ein Zurückweichen unserer Diplomaten vor England festzustellen ist, und des 2. Vorsitzenden, Dr. Hellmeich, über die „Beziehungen zwischen der Hauptleitung des Altschweizer Verbandes und dem Auswärtigen Amt“, die sich anlässlich der Marokko-Verhandlungen zu bedauerlichen gegenseitigen scharfen Angriffen zugehörig haben, von denen diejenigen des Staatssekretärs v. Auleren-Wächter zum Teil ganz unverstänzlich sind. Die Berichte gaben Anlaß zu einem angeregten Meinungsaustausch unter dem leider nicht sehr zahlreichen Anwesenden, so daß die Generalversammlung, die übrigens wie gewöhnlich völlig einmütig verlief, erst gegen 12 Uhr geschlossen wurde.

v. Die Wohlthatigkeitsaufführungen, zwei Wiederholungen des „griechischen Abends“, welche der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung Freitag nachmittag und abends im kleinen Festhallsaal veranstaltete, erfreuten sich eines guten Besuchs. Zu der Abendaufführung hatte Prinzessin Marg von Baden gütigst ihr Erscheinen zugelagt. Von den Damen des Vorstandes begrüßt, begab sich Ihre Königl. Hoheit nach kurzer Vorstellung in den Saal. Von Seiten der Stadt war Bürgermeister Dr. Forstmann mit Gemahlin erschienen. Mit großem Interesse folgte Ihre Königl. Hoheit den Vorgängen auf der Bühne. Es wurde vorzüglich gefeiert. Durch die Wiederholung hatte das Spiel an Durcharbeitung und Vertiefung gewonnen. Voll frischen Lebens und doch stillvoll vornehm hoben sich die einzelnen Bilder auf dem tiefgrünen Vorberhang der Bühne ab. Nach Schluß des Spieles zog Ihre Königl. Hoheit die Schöpferin des „griechischen Abends“, Frau Dora Zippel, Ilius-Horn, die Leiterin des musikalischen Teiles, Frau Nina Sachs-Zittel und die Leiterin der Reigen der Märiaden und Charitinnen Frau Ulla Lorenz in ein längeres Gespräch. Sehr befehligt von dem Gesehnenen verabschiedete Ihre Königl. Hoheit sich vom Vorstand. Der pekuniäre Erfolg des schönen Abends ist erfreulich, so daß die Wahlen der Vorstandenden und der Mitwirkenden reichlich belohnt sind.

v. Verband der Kriegsfreiwilligen. Zur Erinnerung an die Jahre 1870/71 und der Wiederkehr des Geburtstages Kaiser Wilhelms I. wurde im Auftrage des Verbandes der Kriegsfreiwilligen durch Kaufmann Josef Roth ein Lorbeerzweig mit Kornblumen am Kaiserdenkmal niedergelegt. Zur weiteren Feier versammelten sich die Kriegsfreiwilligen 1870/71 im Künstlerjaale des Protodils zu einem Festessen. In alter Treue und Anhänglichkeit war es den ehemaligen Kriegern vergönnt, den schönen Erinnerungstag zu begehen. Musik und andere Vorträge lüfteten die Stunden. Es war eine Freude, den guten Humor der alten Soldaten zu beobachten. Auch Mitglied und Stadtkommandant General Rind von Baldeisen war anwesend. Möge es den Kriegsfreiwilligen vergönnt sein, diese erhabene Erinnerung noch lange Jahre zu begehen.

Standesbuch-Auszüge.

Eheaufgebot: 22. März: Rud. Stuh v. Eggenstein, Eisenbahnsekretär hier, mit Luise Scheider von Forchheim; Michael Bayerl von Rurnau, Fabrikarbeiter hier, mit Anna Kühn von Waldprechtswiler; Emil Welter von Badersweier, Bahnarbeiter hier, mit Ida Walter von Ueberlingen; Josef

Kraub von Mothorn, Fuhrmann hier, mit Marie Nummer von Wildberg; Dr. Gotthold Ernst von Riffenbach, Professor hier, mit Eugenie Heinz von hier; Wilh. Blei von Nieder-Bessingen, Bahnarbeiter hier, mit Luise Mayer von Merchingen; Lud. Stoll von hier, Schreiner hier, mit Frieda Fleischmann von hier; Max Ball von Mörsch, Schlosser hier, mit Ida Morath von Nögenschwil; Josef Kückert von Oberwisheim, Maler hier, mit Juliane Köppl von Furtch l. B.; Arthur Schentel von hier, Postassistent hier, mit Emma Zippel von hier; Heinrich Mane von Gelsheim, Kaufmann hier, mit Rosa Fränkl Witwe von Schöps; Wilh. Maach von Unterfontheim, Ingenieur in London, mit Josefine Klupp von Karlsbad; Fried. Straub von Schwarzach, Fabrikarbeiter hier, mit Luise Müller von Schwarzach; Berthold Schick von Redarbisshofheim, Refektorienhelfer hier, mit Anna Göth von Uelsheim; Theodor Göller von Durlach, Registrator in Forchheim; mit Stefanie Schick von hier; Heinrich Schick von hier, Schreinermeister hier, mit Anna Fähler von Rheinbüchheim; Jakob Kundel von Framersheim, Oberbuchhalter hier, mit Mathilde Kohlschöcker von hier; Friedr. Schäfer von hier, Eisenbahnassistent hier, mit Elise Wiegner von hier; Wilh. Fleckenstein von Dittenau, Blumenhändler hier, mit Marie Hagler von hier; Otto Banholzer von Lengrich, Zimmermann hier, mit Rosa Wolf von Loirnbach; Karl Stadelhofer von hier, Postbote hier, mit Frieda Kühn von hier; Alfred Schillinghauer von Freiburg, Revolver hier, mit Franziska Lamp von hier; Max Schunde von Schönen, Wirt in St. Joachimsst. mit Helene Lepper von hier.

Eheschließungen: 23. März: Albert Müller von Hohenhaslach, Wäcker hier, mit Mina Schärer von Königsbach; Max Roedel von Madeburg, Architekt in Berlin, mit Friederike Kapferer von Grafenhausen; Gustav Keller von Hellingen, Zäppler hier, mit Elise Herion von hier; Wilh. Oberst von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Elise Gremmelmaier von hier; Phil. Kaufsch von Rauenberg, Bahnarbeiter hier, mit Frieda Reulich von Zeulendorf; Aug. Schreiner von Baden, Schriftsetzer hier, mit Magd. Schreiner von Baden; Wilhelm König von Freiburg, Maschinist hier, mit Hilma Müller von Wählingen; Friedr. Schlegel von Durrweiler, Säger hier, mit Helene Rühlung von Stuttgart; Karl Bayer von hier, Mechaniker hier, mit Elisabeth Scherlag von Reinst; Johann Wader von Gernersheim, Postassistent hier, mit Anna Krtmann von Schieberg; Josef Hoferer von Ransbach, Hausdiener hier, mit Sofie Huber von Petersbach; Herm. Wolf von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Luise Eberschwein von Antlingen; Wilh. Oestreicher von hier, Postassistent hier, mit Wilhelmine Wägere von Hellingen; R. Kolb von R. Ruppurt, Maschinenmeister in R. Ruppurt, mit Beria Schuler von hier.

Geburten: 16. März: Hildegard Marie Frieda Luise, Vater Otto Korn, Koch. — 20. März: Gertrud und Hilba, Zolling, Vater Friedr. Dittes, Bierführer; Luise Erika, Vater Friedr. Stoll, Maurer; Eugen Josef, Vater Wilh. Koch, Stadtschreiber. — 21. März: Nikolaus, Vater Rik. Brühmüller, Tagelöhner; Kornelia Johanna Victoria Maximiliane, Vater Rud. Jech, Metallschleifer. — 22. März: Philipp Otto, Vater Otto Kopp, Krähnenführer.

Todesfälle: 22. März: Eufeme Meng, Ehefrau des Wertmeisters Mathäus Meng, alt 56 Jahre. — 23. März: Hermann Wenner, Kaufmann, ledig, alt 25 Jahre.

Beerdigungen und Trauerhaus erkrankener Verstorbener. Sonntag, den 24. März 1912: 12 Uhr: Wilhelm Roe, Wiednermeister, Fasanenstraße 87. Montag, den 25. März 1912: 4 Uhr: Agathe Basmer, Krantenschwester, Grenzstraße 7.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. März.
Am Bundesratsstische: die Staatssekretäre Dr. Delbrück und Kühn.
Präsident Kaempff eröffnet die Sitzung 11.10 Uhr.
Zur Beratung steht zunächst der

Etat-Notittel.
Staatssekretär Kühn: Ich habe zum ersten Mal in meiner gegenwärtigen Stellung die Ehre, ein Etatgesetz zu vertreten. Eines auszusprechen ist mir sehr zureichend. Es bedeutet niemand lebhafter als ich den Abgang des Mannes, der vor mir an dieser Stelle stand und die allgemeinen Richtlinien für die Finanzpolitik des Reiches für alle Zukunft in maßgebender Weise festgelegt hat. (Lebhaftes allseitiges Bravo.) Das vorliegende Gesetz ist rein formaler Natur. Das dieser Etat nicht rechtzeitig fertiggestellt werden

konnte, lag zum Teil an dem späten Termin der Wahlen. Vielleicht ist es gut, daß wir über den neuen Etat jetzt erst verhandeln, wo die Ergebnisse von 1911 zu übersehen sind.

Abg. Bassermann (natl.): Wir stimmen der Vorlage trotz unserer Bedenken gegen den § 1 zu, verwehren uns aber dagegen, daß aus der heutigen Zustimmung Konsequenzen für die Zukunft gezogen werden.

Abg. Fischbeck (fortsch. Sp.): Wir hegen ähnliche Bedenken und beantragen Ueberweisung an die Budgetkommission.

Abg. Volksenbuhr (Soz.) schließt sich dem Vorredner an.
Die Vorlage geht darauf an die Budgetkommission.

Es folgt die erste Lesung des Protokolls zur

Verfüllter Zuckerkonvention.

Staatssekretär Kühn: Der Vertrag für 1902 ist für uns auch ein Sprung ins Dunkle gewesen; trotzdem hat der Konsum erheblich zugenommen. Nun haben wir Rußland weitere Vorteile einzuräumen müssen und es könnte die Zeit kommen, wo die Konvention durch derartige Vergünstigungen für Rußland für uns jeden Wert verliert. Heute ist aber dieser Zeitpunkt noch nicht gekommen. Wir wollen Rußland keine Schwierigkeiten machen, sondern nur unsere berechtigten Interessen wahren. Wir haben schwere Opfer gebracht, aber die Konvention ist diese Opfer wert gewesen. Jedenfalls ist der russische Wettbewerb an eine bestimmte Grenze gefesselt. Wir haben unserer Zuckerindustrie die Exportmöglichkeit gesichert und den inländischen Konsum auf mehrere Jahre von höheren Zuckerpreisen verschont.

Abg. Schwaab (natl.) verliest eine Protestresolution der Braunschweiger Zuckerindustriellen.

Abg. Graf Schwerin-Loewich (konf.): Es fragt sich für uns, ob ein vertragsloser Zustand den jetzigen Bedingungen nicht vorzuziehen ist. Man hätte einzelnen Staaten nicht noch weitere Vorrechte gewähren sollen. Da die Regierung aber aus nationaler Courtoisie in gewissen Punkten nachgegeben hat, so wird ein Teil meiner Freunde mit mir gegen die Konvention stimmen.

Abg. Bernstein (Soz.): Wir können der Konvention unsere Zustimmung nicht versagen, wenn wir auch schwere Bedenken gegen sie haben. Dringend nötig ist die Herabsetzung des Zuckersollzoll.

Abg. Gies (natl.): Wir hoffen, daß das Versprechen der Regierung auf Herabsetzung der Zuckerteuer erfüllt wird. Ein Teil meiner Freunde und ich werden für die Konvention stimmen, ein anderer Teil dagegen.

Staatssekretär Kühn: Einer Umgehung der Konvention seitens Rußlands werden wir kraftvoll entgegenzutreten.

Abg. Dr. Doermann (fortsch. Sp.): Wir stimmen der Konvention ohne Ausnahme zu. Der Vertrag ist nicht besonders gut, doch ziehen wir ihn einem vertragslosen Zustande vor.

Abg. Dr. Wendt (Reichsp.): Lob ist der Konvention aus keinem Munde spendet worden. Allerdings wird sie nur als notwendiges Übel angesehen. Mit mehr Rückgrat hätten wir von England und Rußland sicher mehr erreicht. Vielleicht ist ein besseres Abkommen noch möglich. Deshalb lehnen wir den Vertrag ab.

Abg. Dr. Spahn (Ztr.): Wir sind überzeugt, daß wir zu einem besseren Vertrag nicht kommen werden. Deshalb stimmen wir diesem Abkommen zu. Auch Kommissionsberatung halten wir nicht für nötig, da sie praktische Erfolge nicht verspricht.

Abg. von Meibing (Welsch): Im Interesse unserer südhannoverschen Rübenbauern bebauern wir die Konvention. Rußland vergrößert seine Ausfuhrmöglichkeit und zwar namentlich dadurch, daß es ein verdecktes Prämiensystem (schlimmster Sorte) hat. Die Regierung muß für eine Milderung der Zuckerverbrauchsabgaben sorgen.

Abg. Graf von Schwerin-Loewich (konf.): Wenn gemäßigt wurde, die Konvention würden sich einer Herabsetzung der Zuckerteuer widersetzen, so beruht das auf Unkenntnis der Sachlage. Auf meinen Antrag hin hat der Reichstag feierlich beschlossen, die Abgaben von 14 auf 10 M herabzusetzen.

Abg. Kleps (natl.): Namens einer Minderheit meiner Partei muß ich mich ganz entschieden gegen die Konvention aussprechen. In ganz Mitteldeutschland würde man ihre Ablehnung mit Freuden begrüßen.

Abg. Burm (Soz.): Es wird tatsächlich anerkannt, daß der Zucker ein Volksnahrungsmittel ist, dessen Konsum durch billige Preise gefördert werden muß.

Abg. Vogt-Hall (konf.): Wir bebauern die Bevorzugung Rußlands und hätten den ausschließlichen Kampf zugunsten der heimischen Industrie vorgezogen.

Abg. Koch (fortsch. Sp.): Nach längerem Erwägungen bin ich, obwohl ich selbst großer Rübenbauer bin, dazu gekommen, der Konvention zuzustimmen.

Bei der hierauf erfolgenden Abstimmung über den § 1 wird dieser gegen die Stimmen der Reichspartei, der Wirtschaftlichen Vereinigung, eines Teiles der Konfessionen sowie einiger Nationalliberalen angenommen und darauf die übrigen Paragraphen für angenommen erklärt. Die ganze Vorlage findet sodann auch in zweiter Lesung Annahme.

In der fortgesetzten Beratung des Etats des Reichsamtes des Innern bei Kapitel „Förderung des Kleinwohnungswezens“ betonte

Abg. Jäger (Ztr.): Der Kampf gegen die Mietskasernen muß mit Energie geführt werden. Für das Kleinwohnungswezen müssen große Mittel verfügbar sein. Der Erlaß eines Kleinwohnungs-gesetzes ist notwendig.

Staatssekretär Delblich: Das Rundschreiben des Reichsversicherungsamtes vom Mai 1910 ist zum Gegenstand einer abfälligen Kritik gemacht worden. Es muß in erster Linie daran festgehalten werden, die Zinserrücklage dazu zu verwenden, daß die von den Versicherten geforderte Rente gedeckt wird. Das Reichsversicherungsamt ist verpflichtet, auf eine vorzügliche Verwaltung der Kapitalien zu dringen. Ueberflüssige Härten sollen bei der Erhöhung des Zinsfußes auf 3 1/2 % vermieden werden. Wenn auch in einzelnen Fällen die Rentenermäßiger schmerzhaft berührt sind, so hat das Reichsversicherungsamt doch stets Verständnis für seine soziale Aufgabe gezeigt. Ich werde gerne an der Kommission teilnehmen, um die Grundzüge gemeinschaftlich zu erörtern, nach denen mir die Uebelstände im Wohnungswezen beseitigen können.

Abg. Fischer-Sannoner (Soz.): Die Wohnungsfrage läßt sich im kapitalistischen Staate nicht lösen. Wir bedürfen zunächst einer besseren Wirtschaftsförm und das ist die sozialistische.

Abg. Schirmer (Ztr.): Der Staatssekretär möge im nächsten Jahre größere Summen einstellen. Damit schließt die Debatte. Die Einsetzung einer Kommission zur Beratung der zur Wohnungsfrage eingebrachten Resolutionen wird beschlossen. Die Einnahmen des Etats des Reichsamtes des Innern werden ohne Debatte erledigt. Damit ist der Etat des Reichsamtes des Innern angenommen.

Es folgt die Beratung des Etats der Reichspost- und Telegraphenverwaltung.

Abg. Jubel (Soz.): Die Bezahlung der Postunterbeamten ist unzureichend. Das Gratifikationswezen ist dergestalt, daß es nur zur Unzulrirdenheit beiträgt. Der Wohnungsgeldzuschuß sollte erhöht werden. Sie von der Rechten weisen die Unterbeamten auf ihren Eid hin. Wenn sie aber so behandelt werden, so haben sie keine Lust, den Eid zu halten. (Präsident Kaempff ruft den Redner zur Ordnung.)

Hierauf verlegt sich das Haus auf Dienstag 1 Uhr.

Weiterberatung. Vorher Zuckerkonvention.

Bermischtes.

f. Mutterliebe einer Hündin. In einem kleinen thüringischen Dörfchen, wo ich früher wohnte, so erzählte ein gelegentlicher Mitarbeiter des „Rosmos“, Handwerker für Naturfreunde, belustigte im Gäßchöfers ein fahrender Handelsmann die Gasse, indem er seinen niedrigen schwarzen Esel, eine Hündin, allerlei Kunststücke vorführen ließ. Eines Abends konnte er den Hund nicht wieder mit nach Hause nehmen, denn das hochwürdige Tier hatte im Pferdebestall des Gastwirts drei Junge geworfen. Die Hündin sollte deshalb mit ihren drei Kleinen einweilen im Pferdebestall bleiben und gelegentlich wieder abgeholt werden. Als am andern Morgen gegen 5 Uhr der Wirt in den Hof trat, bemerkte er, wie die Hündin, ein Junges in der Schnauze, durch ein Schlupfloch den Pferdebestall verließ, sich unter dem Sollar hindurchzwängte und in der Richtung nach dem Städtchen abtrat. Auch von den beiden anderen Kleinen wurden konnte der Wirt im Pferdebestall keine Spur mehr entdecken. Er benachrichtigte sofort den Handelsmann und bekam von ihm die Mitteilung, daß die Hündin jetzt seinen eigenen Pferdebestall als Kinderstube für ihre drei Babys bezogen habe. Das liebevolle und treue Tier hatte also seine Kleinen in der Nacht nach Hause getragen und auf diese Weise in der Zeit von abends 10 Uhr bis morgens 5 Uhr den 1 1/2 Stunden weiten Weg vom Dörfchen nach der Stadt, bezw. umgekehrt, 5 mal zurückgelegt und zwar 3 mal mit einem Jungen in der Schnauze. Ich weiß nicht, was man mehr bewundern soll, die Anhänglichkeit des treuen Tieres oder seine Mutterliebe.

Theater und Musik.

h. Ein dreifaches Drama „Gobio“ des Schweizer Dichters Viktor Hardung erlebte im Dresdener Reuen Schauspielhaus seine Uraufführung. Das Publikum folgte angezogen dem schweren Schritte dieser mittelalterlichen Tragödie, war aber zuletzt ganz geteilter Meinung, weil sich viele in den dunkeln Gängen des Gedichtes nicht zurechtfinden. Die schöne, junge, teusche Landesherrin reitet nach durch die Gassen, weil ihr grauer Gemahl gelobte, dann das hungernde Volk vom Steuerdruck zu befreien. Nach der Tat ersticht Gobio zuerst den, der so Unbegreifliches von ihr fordert, und dann sich selbst. Aber aus der Voltestiefe steigt neue Herrschertrotz empor. Eine Ablehnung hat weder Dichtung noch Darstellung verdient.

h. Die zweifache Oper „Der Gefangene der Jarin“ (Text von Rudolf Bojar, Musik von R. v. Kaste) hatte im Münchener Hoftheater starken Erfolg. Der anwesende Komponist konnte mit den Hauptdarstellern vielfach erscheinen.

m. Mannheimer Musikfest. Die musikalischen Akademien unseres Hoftheaterorchesters schlossen mit einem ausschließlich auf Beethoven gestimmten Abend. Die Leonoren-Ouverture Nr. 1, welche der Meister einst für eine nicht zustande gekommene Aufführung in Prag komponierte und die Pastorale-Symphonie fanden unter Hofkapellmeister Bobanzhans temperamentvoller Leitung eine technisch lückelose Aufführung. Als Solist feierte Mischa Elmman aus Moskau mit der musikalisch und technisch gleich hervorragenden Wiedergabe von Beethovens einzigem Violinkonzert verdiente Triumphe.

F. M. m. Baden-Badener Musikfest. Im großen Saale des Kurhauses wurde das neunte Abonnementskonzert des Städtischen Orchesters gegeben und zwar mit dem Violoncellisten Professor Hugo Becker als

Solisten. Der berühmte Künstler spielte, nachdem das Orchester das Konzert mit einer meisterhaften Wiedergabe der vierten Symphonie von Beethoven eingeleitet hatte, Anton Dvoraks Konzert für Violoncello mit bekannter Virtuosität, dem er eine Sarabande und ein Menuett von Bach und das Adagio und Finale aus der C-Dur-Sonate von Haydn folgen ließ. Das Publikum zeichnete den Solisten durch stürmischen Beifall und Hervorrufe aus. Den Schluß des Konzertes bildete ein Scharzo von Goldmark, das dem Orchester wohlverdiente Anerkennung brachte.

Kunst und Wissenschaft.

h. Der Verein der Kunstfreunde im Großherzogtum Baden, der bereits auf eine stattliche Mitgliederzahl herangewachsen ist, bringt dieses Jahr, Ende April, außer der Verlosung von Anrechtscheinen auf Gemälde eine wertvolle graphische Originalarbeit von Prof. v. Schönleber in 100 Exemplaren zur Verlosung. Das prächtige Blatt stellt in frischen Farben ein schwäbisches Bauerndorf im Frühlingschmuck dar.

f. Auszeichnung Münchener Künstler. Dem Oberregisseur und Dramaturgen Dr. phil. Eugen Kilian, dem Hofkapellmeister und Regisseur Albert Steinrück und dem Hofkapellmeisterin Emma Berni und heria v. Hagen, sämtlich in München, wurde vom Prinzregenten von Bayern die Ludwigsmedaille für Wissenschaft und Kunst verliehen.

l. Der bekannte russische Bildhauer Peter Lurgjew, ein Nachkomme des berühmten Schriftstellers Iwan Lurgjew, ist in Paris im 50. Lebensjahre gestorben.

l. Preisgedächte Künstlerinnen. In der Kunst-abteilung der Ausstellung „Die Frau im Haus und Beruf“ hat jetzt die Ausstellungsleitung, die von den angesehensten Berliner Künstlerinnen gebildet wird, fünf Preise für

hervorragende Leistungen auf der Ausstellung verteilt. Zwei Malerinnen, zwei Graphikerinnen und eine Bildhauerin erhielten sie. Da C. Ströder in Bremen bekam einen Preis für die großen dekorativen Arbeiten in der Haupthalle, den „Weg des Weibes“, der als Fries die Wand des Empfangsraumes schmückt, und den „Lebensborn“, der die monumentale Dekoration der Apis bildet. Ferner erhielt eine Münchener Künstlerin, Emilie von Hallavanya, einen Preis für ihre beiden Gemälde in der Kunst-abteilung, den „Besuch“ und die „Lebende Frau“. Unter den plastischen Arbeiten wurden die beiden Werke von Maria Bauer, der trefflichen Berliner Bildhauerin, geteilt, die Madonnenfigur und der Bronzengel. In der graphischen Abteilung erhielten alle Schülere-Schur in Berlin-Großlichterfelde, die zwei hübsche Holzschnitte, den „Dampferleg an der Havel“ und das Bildnis ihres eben heimgegangenen Gatten Ernst Schur ausgestellt und ja auch das wertvolle Plakat der Ausstellung geschaffen hat, und eine Münchener Künstlerin, Antonie Ripperow, für ihre tüchtigen Nadelarbeiten den Preis. Ein Bild von Cornelia Barzla, der „Septemberabend“, ist außerdem noch für die Lotterie der Frauenausstellung angekauft worden.

h. Strindberg verschenkt seine Spende. Aus Stockholm schreibt man: Einen selten vorkommenden Gebrauch hat der schwedische Dichter August Strindberg von dem im ganzen Lande gesammelten Spende gemacht, die ihm kürzlich überreicht worden war und ungefähr 50 000 M betrug. Nachdem er schon vor etlichen Tagen 10 000 Kronen der Spende je zur Hälfte für den organisierten Verein der Arbeitslosen und für Krüppelanstalten bestimmte, hat er nunmehr den ganzen Fonds zugunsten der Armen verschenkt. Zur Begründung gibt Strindberg an, daß er zu der Zeit, wo die Sammlungen begonnen wurden, nicht bloß arm, sondern ruiniert gewesen sei, indem er dem Intimen Theater (das ausschließlich Strindbergsche Stücke aufführte) etwa 40 000 Kronen zugewendet hätte.

Außerdem hat er noch für 25 000 Kronen Theater-Miete. Inzwischen habe jedoch der Bonnier-Verlag in Stockholm das Verlagsrecht an seinen sämtlichen Werken erworben und so wären jetzt seine Verhältnisse geordnet, und er lasse die Spende, zu der ein Teil von der minderbemittelten Bevölkerung stamme, den Armen zukommen.

h. Zwei Millionen Mark für zwei Werke von Velasquez. Der bekannte amerikanische Kunstsammler Altman hat zwei Meisterwerke von Velasquez erworben. Es sind dies zwei Porträts in ganzer Figur aus des Meisters früherer Zeit, die den König Philipp IV. und den Grafen Olivarez darstellen. Altman soll angeblich 500 000 Dollar dafür gezahlt haben.

h. Das Thoma-Denkmal in Bernau. Der Findling für das Denkmal wurde auf dem Windberg in Rengenshward gefunden. Der Stein soll etwa vier Kubikmeter haben. Das Denkmal kommt nach Bernau-Oberleben, vor das Geburtshaus Thomass, das jetzt von Schreiner Jidor Thoma bewohnt wird, zu stehen.

w. Der Nobelpreis. Die Nobelfestung gibt bekannt, daß der diesjährige Nobelpreis 140 476 Kronen beträgt.

w. Hochschulnachrichten. Im preussischen Abgeordnetenhaus haben Mitglieder des Zentrums, der Konfessionen und der Freikonfessionen einen Antrag eingebracht, den Ausbau der Universität Münster zu einer Voll-Universität sowie den weiteren Ausbau der Universität Marburg ohne Rücksicht auf die etwa zu errichtende Unterstufe Frankfurt mit tunlichster Beschleunigung zu fördern.

w. Der Berliner Psychologen-Kongress. Vom 16. bis 19. April findet im Palasträude der Berliner Universität der 5. Kongress für experimentelle Psychologie statt.

75%
Strom-Ersparnis
 erzielt man nur durch die
Niermann-Sparlampe.
 Vertreter: G. Schenk, Karlsruhe,
 Kreuzstraße 7,
 welcher Aufträge entgegen nimmt
 und Muster zur Verfügung hat.

**Großer
 Abschlag.**
 Neue ägypter
Zwiebel
 per Pfund 8 Pfg.
 per Sack 7 Mk.
**la Speise-
 Kartoffel**
 per Sack 4.40 Mk.
 2 Liter-Maß 17 Pfg.
 empfiehlt
**Lebensmittel-
 Consumhaus**

G. Schöpf.
 Telefon 2826.
 Filialen:
 Luitzenstraße 34,
 Schützenstraße 91,
 Uhlandstraße 21,
 Grenzstraße 2,
 Schützenstraße 13.

**Schwarzwälder
 Kirschenwasser**

garantiert echt, verschiedene
 Jahrgänge
 empfiehlt zu billigsten Preisen
Max Homburger
 Hoflieferant
 30 Kronenstrasse 30 u. 124a Kaiserstrasse 124a.

Krebs & Schumacher

Melanchthonstraße 2
 vom 1. April ab Nowacksanlage 3
 empfehlen sich zur Anfertigung feiner eng-
 lischer und französischer Damengarderobe
 unter Garantie für guten Sitz und feine
 Verarbeitung.

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister,
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung

Telephon 114 **Karlsruhe** Gegründet 1883
Amalienstrasse 31.
Komplette Braut-Ausstattungen u. Einzel-Möbel
 Grosse Partie in Salon-, Wohn-, Herren-, Speise-
 u. Schlafzimmern sowie Vorhängen u. Teppichen
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
 Besichtigung ohne Kaufzwang.

Sonder-Angebot in Strumpf-Neuheiten.

Damenstrumpf: „Solid“, schwarz, braun, moderne
 bunte Farben Paar Mk. —.75
dto. „Ostende“, bunte flor à jour, ele-
 gante Farben Paar Mk. 1.—
dto. „Seidenersatz“, bunt Paar Mk. 1.25.

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen
 Telefon 579. **Karlsruhe i. B., 49 Waldstraße 49.** Telefon 579.

Modes

M. Rudolph Nachf. S. Bormann
 Kaiserstraße 167 I **Telephon 2831.**

Modell-Ausstellung

feiner eleganter Genre-Modelle in bestfingenden Capots
 sowie sorgfältigste Selbst-Anfertigung.

Pianos in mittlerer Preislage

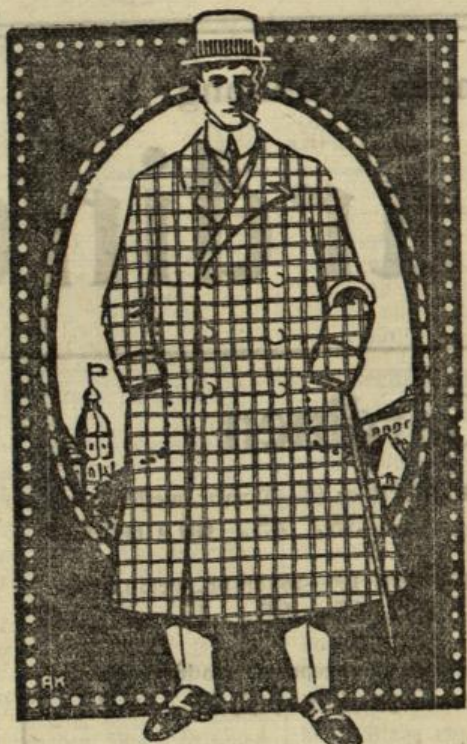
von
Aug. Förster
 von Mk. 740.— an
 zählen zu den besten und
 preiswertesten Klavieren.



von
Eduard Seiler
 G. m. b. H.
 von Mk. 675.— an
 zählen zu den besten und
 preiswertesten Klavieren.

Alleiniger Vertreter: **H. Maurer,** GrobH. Hoflieferant,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Raglans und Ulster



aus besten deutschen und feinen englischen Qualitäten, in
 feinen Fassons und sorgfältiger Ausführung.
 :-: In 25 Herren-Größen am Lager. :-:

Preise:
 29.50 33.— 36.— 39.— 42.— 45.— 49.50
 Extra feine Qualitäten

First- class
 Spezial-Marke  **Allerfeinste Aus-
 führung**
 56.— 60.— 65.— 70.— 75.— 80.— 90.— 100.—

Spiegel & Wels.

Achtung! Geschäfts-Empfehlung. Achtung!
 !! Für das radfahrende Publikum !!

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir
Kaiserstraße 23 (früher Fahrradhandlg. Kögel) eine **Filiale.**

Unser Geschäftsprinzip ist, immer nur erstklassige Qualitätsware zu billigen
 Preisen zu liefern, und unsere werthe Kundenschaft stets zur besten Zufriedenheit zu bedienen.
 Nachstehend geben wir ein kleines Preisverzeichnis der Hauptbedarfsartikel:

Laubdecken, O. G. von 1.90 an	Vordergabel m. v. n. 3.25 an	Gesp. Vorderrad v. 3.50 an
Zweifelhaut, O. G. „ 1.75 an	Pedale per Paar v. 0.90 an	Gesp. Hinterrad „ 4.75 an
Laubdecken, 1.3. Gar. „ 4.50 an	Ketten „ 1.20 an	Gesp. Hinterrad mit
Schlauch, 1.3. Gar. „ 3.15 an	Lenkflangen „ 1.75 an	Badenia-Freilauf v. 12.00 an
Gebirgsreifen, O. G. „ 4.25 an	Handhebelbremse „ 1.20 an	Kleiderneze v. 0.75 an
Gebirgsreif., 1.3. G. „ 6.00 an	Schuhbleche v. P. „ 0.75 an	Fußpumpen „ 0.65 an
	Starke Sättel „ 2.20 an	Handpumpen „ 0.45 an

Stets großes Lager in Greifhorst, Continental, Stoedicht- u. Gothania-Pneumatik.
 Reparaturen jeder Art werden prompt und billig ausgeführt.

Räder, nur gute stabile Qualität (1 Jahr Garantie), von Mk. 53.— an.
 Großes Lager in
**Phänomen-, Weil-Torpedo-, Görlitz-Westfalen-, Vittoria-, Badenia-
 und Fidelitas-Rädern.**

==== Auf Fahrräder ist Teilzahlung gegen entsprechenden Aufpreis gestattet. ====
Beachten Sie unsere Schaufenster.
 Da wir direkt mit Fabriken arbeiten, sind wir in der Lage, zu
 den billigsten Preisen nur gute Waren zu liefern.
 Hochachtung

Karl Hartung & Eugen Rüger
 Kaiserstraße 23 **Telephon 3211** Marienstraße 58.

Carl Schöpf

Marktplatz.

Für die neue Wohnung

besonders preiswertes Angebot in

Gardinen :: Teppichen

Gardinen

Engl. Tüll-Gardinen ca. 60—70 cm br., weiß u. crème
Meter 25 $\frac{1}{2}$ 35 $\frac{1}{2}$ 45 $\frac{1}{2}$ 60 $\frac{1}{2}$ bis 1.20

Engl. Tüll-Gardinen 120—160 cm br., weiß u. crème
Meter 45 $\frac{1}{2}$ 65 $\frac{1}{2}$ 85 $\frac{1}{2}$ 1.— bis 2.50

Engl. Tüll-Gardinen abgepasst, moderne Muster
das Fenster 3.25 4.75 6.50 9.— bis 22.—

Engl. Tüll-Garnitur 2 Flügel und 1 Querbehang
M 8.50 10.50 12.50 bis 22.—

Erbstüll-Stores mit reicher Bandarbeit
M 4.50 7.— 9.50 12.— bis 38.—

Engl. Tüll-Bettdecken
für 1 Bett M 2.75 4.50 7.— 10.— bis 25.—
für 2 Betten M 4.90 6.75 9.— 13.— bis 35.—

Erbstüll-Bettdecken
für 2 Betten M 8.50 10.— 14.— 18.— bis 55.—

Brise-Bises in engl. Tüll, Spachtel
Stück 22 $\frac{1}{2}$ 35 $\frac{1}{2}$ 60 $\frac{1}{2}$ 95 $\frac{1}{2}$ bis 2.75

Congreststoff 55—130 cm breit, weiß und bunt
Meter 28 $\frac{1}{2}$ 42 $\frac{1}{2}$ 60 $\frac{1}{2}$ 90 $\frac{1}{2}$ bis 1.50

Rouleaux-Cöper je nach Breite
weiß, crème und altgold Meter von 68 $\frac{1}{2}$ an

Ein grosser Posten
Engl. Tüll-Gardinen
weiss und cremefarbig

M 5.50 7.75 9.— 12.— das Fenster

Portièren

Kochelleinen mit reicher Kurbelstickerel
Garnitur M 3.75 5.50 7.50 10.— bis 22.—

Tuch- und Plüsch-Portièren
Garnitur M 4.90 6.75 8.— 12.— bis 18.—

Galerie-Borden in Tuch, Leinen und Plüsch
Meter 28 $\frac{1}{2}$ 40 $\frac{1}{2}$ 65 $\frac{1}{2}$ 80 $\frac{1}{2}$ bis 2.—

Bettvorlagen

in Axminster, Velour, Bouclé
M 1.25 2.25 3.50 5.— 9.—

Bodenteppiche

Axminster M 5.90 bis 28.— }
Tapestry . . . 9.75 bis 35.— } je
Velour . . . 12.50 bis 55.— } nach
Größe.

Schlaf- u. Steppdecken

Baumwoll-Jacquarddecken
M 2.75 3.20 3.75 4.50

Wollene Jacquarddecken mit B'Kette
M 5.25 6.75 8.50 12.—

Reinwollene Jacquarddecken
M 10.75 13.— 16.— bis 28.—

Steppdecken, prima Füllung
M 4.90 6.75 9.— bis 28.—

Sommerhalbjahreskarten

für die Schwimmhalle

vom 1. April bis 1. Oktober.
Erwachsene M 20.—, Kinder M 15.— und M 10.—

Friedrichsbad

inmitten der Stadt Kaiserstraße 136, inmitten der Stadt.

Auf der ganzen Welt unerreicht

ist die Beliebtheit der

Singer Nähmaschinen

und kein Name der ganzen Nähmaschinenbranche genießt einen besseren Klang als der Name

SINGER

Man kaufe nur in unseren Läden

oder durch deren Agenten.

Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.



Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 124.

Wie neu geboren

steht man auf, wenn man auf:

Karrers Patent-Sprungfeder-Rösten

Jeder gewöhnliche Ketten- oder Polster-Rost wird in den leichten, reinlichen und staubfreien Karrers Patent-Sprungfeder-Rost umgebaut.

Lagerhaus und Möbelhaus Heinrich Karrer,

Philippstrasse 19. Telefon-Nr. 1659.

NB. Die umzuarbeitenden Röste werden morgens abgeholt und abends abgeliefert.

Großherzogl. Hoflieferant
Friedrich Blos
F. Wolf & Sohn's Défil-Parfümerie
Kaiserstraße 104, Herrenstr.-Ecke.

empfehlen in großer Auswahl
Oster-Nipp-Artikel
in Porzellan, Bronze usw.
— Neuheiten jeder Art. —

Kochbüchlein

für die Benutzung der Kochkiste, geheftet 30 Pfg. — Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Verein für evang. Kirchenmusik.

Palmsonntag, den 31. März 1912,
Anfang 1/4 4 Uhr nachmittags (Einlaß 3 Uhr), Ende 1/2 5 Uhr,
in der evang. Stadtkirche

Kirchen-Konzert

unter gütiger Mitwirkung von
Frau Käthe Fischer aus Düsseldorf (Mezzosopran), Frau Lina Goos von hier (Sopran), Herrn Georg Hofmann von hier (Bariton), Herrn Hofmusikus Keilberth von hier (Cello) und Herrn Theodor Barner von hier (Orgel).

Musikalische Leitung: Herr Musikdirektor Max Thiede.

Programm:

1. Orgelvorspiel v. J. S. Bach (Herr Th. Barner).
2. Chor: „Schau hin nach Golgatha“ v. Silcher.
3. Arie aus „Elias“ v. Mendelssohn (Herr G. Hofmann).
4. Cello-Solo: Air v. J. S. Bach (Herr J. Keilberth).
5. Chor: „Siehe, das ist Gottes Lamm“ v. Weeber.
6. Duett: „Neige o Ewiges“ v. Rheinberger (Fr. L. Goos u. Fr. K. Fischer).
7. Orgel: Mittelsatz aus der G-moll-Sonate v. Krause (Herr Th. Barner).
8. Bariton-Solo: „Wenn alle untren werden“ (Herr G. Hofmann).
9. Passions-Kantate für Chor, Sopran-Solo u. Orgel v. Großhann (Sopran-Solo: Fr. L. Goos).
10. Cello-Solo: Adagio v. Bruch (Herr J. Keilberth).
11. Arioso aus „Der 100. Psalm“ v. Jadassohn (Fr. K. Fischer).
12. Chor: „Psalm 23“ mit Orgelbegleitung v. Draht.

Die Mitglied- u. Beikarten berechnen zum Besuch des Konzerts. Außerdem werden an Mitglieder gegen Vorweisung der Mitgliedskarte Zusatzkarten zu 50 Pfg. für einen numerierten Platz abgegeben. Weitere Eintrittskarten sind zu haben und zwar für numerierte Plätze zu Mk. 2.— nur bei Kirchendiener Schweizer und Karten zu 1 Mk. ebendasselbst, sowie in den Hofmusikalienhandlungen Fr. Deist und H. Kuntz Naef, und in der Buchhandlung von Müller & Graf (Kaiserstr., Seminarstr. und am Mühlburger Tor). Am Konzerttag findet die Kartenabgabe von 3 Uhr ab am Haupteingang zur Kirche statt.

Grosses Lob
Spenden die Hausfrauen
Roths Fleckwasser
nicht feuergefährlich
Glas 50 Pfg.

Hofdrogerie Carl Roth.

Die Karlsruher Puppenklinik

Kern.
Kaiserstr. 223
Bieler

heilt das ganze Jahr hindurch alle kranken u. verwundeten

Puppen

auf das beste, billigste und reellste, und gibt auf alles

Rabatt-Marken.

Gottesdienste. — 25. März. Katholische Stadtgemeinde.

Fest Mariä Verkündigung.
St. Stephanskirche. 5 Uhr Frühmesse.
6 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für die Jungfrauenkongregation.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Militär-gottesdienst mit Predigt.
9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt.
10 1/2 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. 3 Uhr Herz Jesu-Andacht.
4 1/2 Uhr Andacht für die Jungfrauenkongregation.
Donnerstag, 2 Uhr, Beichtgelegenheit für die Mütter.
Freitag (Fest der 7 Schmerzen Mariä). 6 Uhr hl. Messe.

1/7 Uhr hl. Messe am Vierzehn-Tar und Generalkommunion für den christl. Mütterverein.
Abends 1/7 Uhr Andacht zu den 7 Schmerzen Mariä.
St. Bernhardskirche. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt.
10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt.
11 Uhr Kindergottesdienst.
1/3 Uhr Herz Mariä-Andacht. Siebtfrauenkirche. 1/7 Uhr Frühmesse.
1/9 Uhr Deutsche Singmesse.
10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt.
11 Uhr Kindergottesdienst.
1/3 Uhr Herz Mariä-Bruderschaft mit Segen.
1/9 Uhr abends Beginn der Exerzitienvorträge des hochw. Baters Cölestin für Männer. Während dieser Woche jeden Abend 1/9 Uhr und von Dienstag an jeden Morgen 1/6 Uhr ein Vortrag.
Jeden Morgen von 1/7 Uhr an Beichtgelegenheit.
St. Vincentiuskapelle. 1/7 Uhr hl. Kommunion. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Amt mit Predigt.
Ludwig Wilhelm-Krankenheim. 8 Uhr hl. Messe.
Städtisches Krankenhaus. 1/9 Uhr hl. Messe mit Predigt.
St. Bonifatiuskirche. 1/7 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt.
10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt.
11 1/2 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. 1/3 Uhr Herz Jesu-Bruderschaft. Freitag, abends 1/9 Uhr, kirchliche Versammlung der Männerkongregation.
St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr Beichtgelegenheit.
1/7 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation.
1/7, 1/7, 1/8 Uhr Anstiftung der hl. Kommunion.
1/8 Uhr Deutsche Singmesse.
1/8 Uhr Hauptgottesdienst.
2 Uhr Marienandacht mit Segen.
Freitag, 6 Uhr abends, Andacht zur Schmerhaften Muttergottes.
St. Josefskirche (Stadtteil Grünmühl). 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt.
2 Uhr Herz Mariä-Bruderschaft.
St. Michaelskirche. 6 Uhr Anstiftung der hl. Kommunion.
1/7 Uhr Frühmesse mit Anstiftung der hl. Kommunion.
1/9 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt.
10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt.
11 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Segen.
Donnerstag, abends 1/9 Uhr, Abendpredigt für die Männer.